

gesegnet sind, ihrer ärmeren Brüder zu gedenken. Da dich das Schicksal nun zu mir geführt, so sollst du dies auch nie zu bereuen haben. — Ich wünsche dich täglich bei mir zu sehen und werde dafür sorgen, daß dein Los fortan ein besseres ist.“ —

So endete Sindbad, der Seefahrer, seine Erzählungen. Sindbad, der Packträger, ging bei ihm ein und aus bis zu seinem Tode. Beide erreichten ein hohes Alter und der reiche Kaufherr Sindbad war in seiner Vaterstadt hoch geehrt, so daß sich die Geschichten seiner merkwürdigen Abenteuer und seiner Mildthätigkeit von Kind auf Kindeskind fortgepflanzt haben bis auf den heutigen Tag.



Hassan der Seiler.

Die schönste Stadt am Tigris ist unstreitig Bagdad. Dort lebten einst zwei angesehenere reiche Männer, welche treue Freundschaft miteinander hielten. Der eine hieß Sadi, der andre Saad. Ersterer hatte viele Sklaven und große Besitzungen, während letzterer über weniger Diener und Reichtümer gebot. Sadi war glücklich in seinem Reichtum und in seiner Unabhängigkeit, Saad jedoch meinte, daß man nur in der Übung der Tugend das rechte Glück finde.

Eines Tages unterhielten sie sich wieder über die echte Glückseligkeit und wie man auf dieser Welt dazu gelangen könne, und Sadi behauptete, daß jeder Mensch, sobald er nur eine gewisse Summe sich erspart oder erworben habe, damit sein Glück begründen könne. Aber weil es dem Armen in der Regel an Gelegenheit fehle, Ersparnisse zu machen, so könnte er keinen eigentlichen Reichtum, der ihn froh und unabhängig, somit glücklich mache, erwerben. Saad zweifelte daran. Er meinte, oft